



Mitglied des Deutschen Bundestages  
Frau Brigitte Pothmer  
11011 Berlin

**Detlef Scheele**

Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL +49 30 18 527-2844 oder 2845  
FAX +49 30 18 527-2848  
E-MAIL detlef.scheele@bmas.bund.de

Berlin, 4. Juni 2009

**Schriftliche Frage im Mai 2009**  
**Arbeitsnummer 5/220**

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Ihre o. a. Frage beantworte ich wie folgt:

**Frage Nr. 5/220:**

Wie viele zusätzliche Ausbildungsplätze konnten mithilfe des Ausbildungsbonus aufgeschlüsselt nach Bundesländern bisher gefördert werden und in welchen Bundesländern hat der Ausbildungsbonus zur Einstellung von Programme mit gleicher Zielrichtung wie zum Beispiel in Niedersachsen geführt, wo mit Start des Ausbildungsbonus das Programm „2000 mal 2500“ beendet wurde, mit dem bis dahin zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze für Altbewerber und Jugendliche ohne Schulabschluss oder mit schlechtem Abschluss gefördert wurden?

**Antwort:**

Die in den einzelnen Bundesländern mithilfe des Ausbildungsbonus bisher geförderten zusätzlichen Ausbildungsplätze sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

	<b>Anzahl</b>
01 Schleswig-Holstein	459
02 Hamburg	84
03 Niedersachsen	2.159
04 Bremen	140
05 Nordrhein-Westfalen	3.831

06 Hessen	162
07 Rheinland-Pfalz	1.210
08 Baden-Württemberg	1.669
09 Bayern	2.304
10 Saarland	233
11 Berlin	323
12 Brandenburg	311
13 Mecklenburg-Vorpommern	241
14 Sachsen	668
15 Sachsen-Anhalt	409
16 Thüringen	225
Deutschland gesamt	14.432

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Erstellungsdatum: 28. Mai 2009, für die Monate März bis Mai 2009 sind vorläufige, nicht hochgerechnete Werte eingerechnet worden.


Die Bundesregierung hat keine abschließenden Informationen darüber, welche Bundesländer aufgrund der Schaffung des Ausbildungsbonus Programme mit gleicher Zielrichtung eingestellt haben.

In § 421r Abs. 9 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch enthält das Gesetz eine Regelung, die den Bundesländern selbst im Anwendungsbereich des Ausbildungsbonus Raum für eigene Förderprogramme lässt; eine Einstellung von Landesprogrammen ist nicht von Nöten. Angesichts der sehr hohen Anzahl an Altbewerberinnen und Altbewerbern hat die Bundesregierung bei der Schaffung des Ausbildungsbonus sich ergänzende Maßnahmen aller Beteiligten für geboten gehalten, um schnellstmöglich einen maximalen Erfolg auch für diese Zielgruppe zu erzielen. Daher hat sie im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens, in dem der Ausbildungsbonus beschlossen worden ist, in ihrer Gegenäußerung zur Stellungnahme des Bundesrates die Bundesländer aufgefordert, auch nach der befristeten Einführung des Ausbildungsbonus das Engagement der Bundesländer für die Schaffung von Ausbildungsplätzen fortzusetzen und weiterhin einen eigenen Beitrag zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation zu leisten.

Neben dem Land Niedersachsen hat auch das Land Sachsen-Anhalt die Einstellung seiner Landesförderung mit der Schaffung des Ausbildungsbonus begründet. Die Förderrichtlinie des Landes Sachsen-Anhalt sah die Förderung von Unternehmen zugunsten von sogenannten Insolvenzlehrlingen, von Jugendlichen in Berufsausbildung in überbetrieblichen Einrichtungen bei Übernahme in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis, benachteiligten Jugendlichen, inklusive ausländischen Jugendlichen, und von behinderten Jugendlichen vor. Der Ausbildungsbonus kann hingegen zugunsten von näher spezi-

fizierten Altbewerberinnen und Altbewerbern sowie Insolvenzlehrlingen erbracht werden. Der ganz überwiegende Anteil der Ausbildungsboni wird dabei zugunsten von Altbewerberinnen und Altbewerbern erbracht. Die Förderungsmöglichkeiten des Landes Sachsen-Anhalt und des Ausbildungsbonus unterscheiden sich hinsichtlich der Jugendlichen, zu deren Gunsten die Förderung vorgesehen war bzw. ist, somit erheblich. Die Begründung für die Einstellung des Landesprogramms ist daher für die Bundesregierung nicht nachzuvollziehen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "D. H. Sellner". The signature is written in a cursive style with a large initial "D" and a long horizontal stroke at the end.